

Artikel publiziert am: 24.07.2012 - 14.36 Uhr

Artikel gedruckt am: 05.09.2012 - 19.02 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/schongau/begnadete-musiker-flotte-taenzer-band-konzert-schongau-2430300.html>

Begnadete Musiker und flotte Tänzer bei Big Band-Konzert in Schongau

Schongau - Einen grandiosen Konzert- und Tanzabend erlebten die Gäste der SOG Big Band: Diese hätte gerne zu „Dancing in the Moonlight“ auf dem Bürgermeister-Schaegger-Platz geladen, aber aufgrund des schlechten Wetters wurde daraus ein „Dancing in the Spotlight“ im Jakob-Pfeiffer-Haus.



Ab den ersten Tönen war sie voll: Die Tanzfläche im Jakob-Pfeiffer-Haus beim Konzert mit der SOG Big Band. Foto: cho

Das tat der Anziehungskraft dieser weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Band aber keinen Abbruch. Bis auf den letzten Platz war das Pfarrheim besetzt, und der Umzug in die vier Wände hatte sogar noch einen Vorteil: „Hier kriegen Sie noch viel mehr für Ihr Geld, weil wir nicht pünktlich um 22.30 Uhr die Bühne räumen müssen“, versprach die charmante Ansagerin Kathrin Beckstein.

An dieses Versprechen hielten die Musiker und spielten bis weit nach Mitternacht vor vollem Saal, aber nicht immer vollen Tischen, denn der Sound der Big Band zog die Besucher wie ein Magnet auf die Tanzfläche. Grooviger Swing, Blues, Funk, Jive, Rumba, Paso Doble, Cha-Cha und auch Schlager-Medleys brachten die Beine und Hüften in Schwung und kaum einen hielt es still auf seinem Platz. Von diesem grandiosen Big Band Sound ließ sich einfach jeder mitreißen.

Absolute Höhepunkte an diesem tollen Abend waren natürlich auch die Solisten: Stadtkapellen-Eigengewächs Reinhard Knopp sorgte mit seinen Saxophon- und Klarinetten-Solos immer wieder für spontanen Applaus und Begeisterungsrufe, was aber nicht nur an seinem unglaublichen musikalischen Können lag, sondern auch daran, dass er eine so lockere und charmante Art hatte und es verstand, während seiner Einlagen mit dem Publikum oder Dirigent Marcus Graf zu scherzen. Und was ein Vollblut-Musiker ist, der geht nicht nur auf die Bühne, wenn er ein Solo zu spielen hat, Reinhard Knopp bestritt das gesamte Konzert, mal als Solist, dann wieder eingereicht zwischen den anderen Saxophonisten.

Auch Solo-Trompeter Karl Hanspeter, der sich bei Ernst Mosch und seinen Original Egerländer Musikanten einen Namen gemacht hat, begeisterte mit seinem Spiel, und auch ihn hielt es irgendwann nicht mehr hinter der Bühne und auf einmal saß er zwischen seinen Trompeten-Kollegen.

Trotz der zwei Profi-Musiker versteckten sich aber die anderen Solisten der SOG Big Band nicht, und das war auch gut so, denn auch die haben ziemlich viel drauf: Zusammen mit Hanspeter trumpften die Band-Trompeter Michael Horn und Toni Loderer beim Disco-Samba „Ciribiribin“ auf und zeigten, dass sie ihrem Profi-Kollegen in nicht viel nachstehen. Beim bluesigen „Creole Love Call“ bewiesen dies dann neben Reinhard Knopp Katharina Landes und Werner Riedenauer an der Klarinette. Letzterer spielte sich mit seinem Paradestück „Wild Cat Blues“ pünktlich um Mitternacht sogar noch selbst ein Geburtstagsständchen. Ein Ohrenschaus!

Nicht nur für die Ohren, sondern auch für die Augen ein Genuss waren die beiden Sänger der Big Band: Ramona Knopp, die kleine Schwester von Reinhard, reihte sich mit ihrer unglaublich tollen Stimme und Treffsicherheit eines jeden Tons in

die Familientradition begnadeter Musiker ein. Hatte sie schon einige Erfahrung als Sängerin der Stadtkapelle, so bewies sie jetzt endgültig, dass sie eine tolle Sängerin ist. Egal ob das funkige „Lady Marmalade“ oder Marianne Rosenbergs „Er gehört zu mir“ - Knopp beherrscht alle Genres.

Ein toller Sänger ist auch Herbert Haseitl, der seit der Neuauflage bei der SOG Big Band und auch bei der Stadtkapelle mit Ramona Knopp zusammen für die richtigen Töne sorgt. Und spätestens, wenn er sein „Just a Gigolo“ mit seinem schwiegermutter-tauglichen Grinsen auf die Bühne bringt, fliegen ihm die Herzen zu. Und wie toll sie harmonieren, bewiesen die beiden nicht zuletzt gegen Ende des Konzerts mit ihrem Gänsehaut-Duett „Up where we belong“.

Bei so viel Können, Spaß und Begeisterung kann man davon ausgehen, dass sich alle Besucher noch lange an diesen besonderen Abend erinnern werden.

cho

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>